

Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland: zwölf Jahre Kontinuität in der Leistung und steter Wandel in der Anpassung an die aktuellen Erfordernisse. Dieses «Info» gibt einen Überblick über die thematischen Schwerpunkte heute, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die aktuellen Veränderungen – insbesondere die Erweiterung des Angebots um den Bereich Gewaltprävention und den Wandel in der Trägerschaft des VDZO (Verein für Drogenfragen Zürcher Oberland).

2007

Suchtpräventionsstelle

Schwerpunkte – Mitarbeitende – Neuerungen

Der VDZO führt neben Einrichtungen der dezentralen Drogenhilfe seit 12 Jahren auch die regionale Suchtpräventionsstelle. Aus der operativen Ebene der Drogenhilfe zieht er sich nun vollständig zurück und richtet sich auf die Kernaufgabe Prävention aus. Im Zentrum steht die Suchtprävention, erweitert um ein neues Angebot zur Gewaltprävention.

Während sich der Bedarf nach Einrichtungen der Drogenhilfe mit dem Verschwinden der offenen Drogenszenen reduziert hat, ist bezüglich Prävention ganz im Gegenteil ein verstärkter Bedarf festzustellen. Der Trend zum Rauschtrinken bei Jugendlichen und die damit oft verbundenen Vandalenakte sind ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Tragische Vorfälle in Schulen haben die Einsicht verstärkt, dass es wichtig sein kann, Probleme bei Schülerinnen und Schülern bereits im Ansatz zu erkennen und früh mit geeigneten Massnahmen zu intervenieren.

Jugendschutzmassnahmen im Bereich Alkohol, Programme für Gefährdete und die Entwicklung von Massnahmen zur Frühintervention sind schon länger zentrale Anliegen der Suchtpräventionsstelle. Immer häufiger wurde in den letzten Jahren aus den Gemeinden und ihren Institutionen Unterstützung auch in der Gewaltprävention gefordert. Mit dem durch den VDZO neu geschaffenen Angebot kann diesem Wunsch nun nachgekommen werden. Auf den nachfolgenden Seiten findet sich ein Überblick über die aktuellen Themen und die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Leitung Suchtpräventionsstelle
Peter Trauffer

O

f

n



Suchtprävention und
Gesundheitsförderung

Nr. 27 Frühling 2007

Mitteilungen der
Suchtpräventionsstelle
Zürcher Oberland

Postfach
8610 Uster

info@sucht-praevention.ch
www.sucht-praevention.ch

Die aktuellen Schwerpunkte Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stellenleitung



Peter Trauffer,
lic. phil. I, Psychologe,
Organization
Development MAS
p.trauffer@
sucht-praevention.ch

Sekretariat und Auskunft



Hedi Hobi,
kaufm.
Sachbearbeiterin
info@
sucht-praevention.ch

Buchhaltung



Mirjam Evangelisti
kaufm. Angestellte

Suchtprävention im Setting Gemeinde

- **Risiken und Brennpunkte identifizieren, Präventionsmassnahmen entwickeln** – Bedarfserhebung und Massnahmenplanung zur Prävention in der Gemeinde.
- **Jugendschutz Alkohol wirkungsvoll umsetzen** – Beratung von Behörden, Institutionen und Vereinen. Organisation von Testkäufen, Schulung von Mitarbeitenden in Detailhandel, Gastgewerbe und bei Festanlässen.
- **Strategie zur Frühintervention in Gemeinden** – Fachliche Unterstützung bei der Entwicklung von Strukturen und Massnahmen zur Frühintervention in der Gemeinde, in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren.
- **Sucht und Alter** – Entwicklung von Konzepten zur Frühintervention bei älteren Menschen in der Gemeinde. Sensibilisierung von Mitarbeitenden im Gesundheitswesen. In Zusammenarbeit mit den spezialisierten Fachdiensten und Organisationen.



Dominique Dieth,
lic. phil. I, Psychologe,
d.dieth@
sucht-praevention.ch



Jan Czerwinski,
Dipl. Sozialpädagoge,
j.czerwinski@
sucht-praevention.ch



Dani Wintsch,
Dr. phil. I, Soziologe,
d.wintsch@
sucht-praevention.ch

Suchtprävention im Setting Schule (Volks-, Berufs- und Mittelschulen, Heime)

- **Regelwerk** – Schulen werden fachlich unterstützt bei der Entwicklung von klaren Haltungen und Regeln im Umgang mit Suchtmittelkonsum bei Schülerinnen und Schülern.
- **Strategie zur Frühintervention in Schulen** – fachliche Unterstützung von Schulen beim Schaffen der Voraussetzungen, damit Probleme bei Schülerinnen und Schülern früher erkannt werden können und geeignete Interventionen schneller zur Verfügung stehen.
- **Elternzusammenarbeit** – Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung geeigneter Strategien zur Zusammenarbeit mit Eltern in der Prävention.
- **Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen** – Koordination, Projektberatung und Begleitung für die Netzwerkschulen in der Region.



Sibylle Feuz,
Organisationsberaterin
BSO, Lehrerin,
s.feuz@
sucht-praevention.ch



Edith Böhi,
Praktikantin,
e.boehi@
sucht-praevention.ch

Programme für Risikogruppen – Beratung für ihr Umfeld

- **Kurse für Risikokonsumierende von Alkohol, Tabak, Cannabis** – Konsumentinnen und Konsumenten erhalten Gelegenheit, ihren Konsum zu überdenken, Verhaltensänderungen und Alternativen zu entwickeln.
- **MOVE** – Schulung in einer Methode zur Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen, für Mitarbeitende in Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Heimen.
- **TIL – Training in Lebenskompetenz** – Ein Programm für gefährdete Schülerinnen und Schüler der Volksschule zur Erweiterung von Lebenskompetenzen und Problemlösungsstrategien.
- **Kurs für Mütter und Väter mit Schulsorgen** – Ein Angebot für Eltern von gefährdeten Schülerinnen und Schülern.
- **Elternhotline** – Telefonische Kurzberatung für Eltern von gefährdeten Kindern und Jugendlichen.
- **FemmesTische mit Migrantinnen** – Migrantinnen erweitern in Gesprächsrunden ihre pädagogischen und kulturellen Kompetenzen.



Kathrin Marmet,
lic. phil. I, Psychologin,
k.marmet@
sucht-praevention.ch



Yvette Brunner,
Lehrerin, Supervisorin,
Erwachsenenbildnerin,
y.brunner@
sucht-praevention.ch

Suchtprävention im Setting Betrieb

- **Frühintervention** – Entwicklung von Konzepten und Massnahmen zur Frühintervention im Betrieb (insbesondere bezüglich Alkohol).
- **Schulung Personal** – Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitenden bezüglich Frühintervention und Jugendschutz.
- **Kurs Lehrmeister, Lehrmeisterinnen** – Grundlagen der Suchtprävention für angehende Lehrmeister und Lehrmeisterinnen.



Flurina Morell,
lic. phil. I, Ethnologin,
f.morell@
sucht-praevention.ch

Gewaltprävention

Neu 2007!

- **Gewaltprävention in Freizeit und öffentlichem Raum**
- **Gewaltprävention in der Schule**
- **Gewaltprävention in der Familie**



Thomas Brändle,
Erwachsenenbildner,
t.braendle@
sucht-praevention.ch

vdzo info-bulletin

4. Ausgabe / 13. Jahrgang
Dezember 2006 - letzte Ausgabe

Inhalt	Seite
• Vorwort des Präsidenten	1
• Vorankündigung Mitgliederversammlung 2007	1
• Neue Vereinsadresse ab 1.1.2007	2
• Rückblick als Geschäftsleiter VDZO	2
• Das Netz der Drogenhilfe im Zürcher Oberland im Jahr 2007	4

Die Zukunft des VDZO - Neuausrichtung des Vereins

Angekündigt und kommuniziert war die Kursänderung schon lange. Jetzt sind auch die letzten Weichen unmissverständlich gestellt. Der Vorstand des Vereins für Drogenfragen Zürcher Oberland hat an seiner letzten Sitzung die Neuausrichtung des Vereins noch einmal bestätigt und die entsprechenden Anträge, u.a. die Anpassung der Vereinsstatuten und der Detailreglemente, zu Händen der Mitgliederversammlung verabschiedet.

Der VDZO zieht sich aus der operativen Ebene der Dezentralen Drogenhilfe DDH zurück und richtet seine Kernaufgabe inskünftig vollständig auf die Kernaufgabe Prävention aus. Der Leistungsauftrag der Fachstelle Suchtprävention Zürcher Oberland in Uster ist in diesem Sinne angepasst worden. Zudem wurde er in Richtung Gewaltprävention erweitert.

Die Neuausrichtung des Vereins ist mit einer Namensänderung verbunden. Aus dem VDZO wird der „Verein für Prävention und Drogenfragen Zürcher Oberland“. Gemäss Zweckartikel bezweckt der Verein primär den Aufbau, den Betrieb, die Förderung und die Koordination von Einrichtungen der Prävention, insbesondere der Suchtprävention.

Änderungen und Konsequenzen

Der Rückzug des Vereins aus der operativen Ebene der dezentralen Drogenhilfe (DDH) hat eine ganze Reihe von Änderungen zur Folge. Der Zweckverband Soziale Dienste für Erwachsene Bezirk Uster und die Stiftung Netzwerk übernehmen die Planungs- und Koordinationsaufgaben der DDH in den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster. Sie stellen so sicher, dass bei einer allfälligen Veränderung der gesellschaftlichen Situation ein Frühwarnsystem funktioniert. Der Verein versteht sich weiterhin als Bindeglied zwischen dem Kanton und den Gemeinden.

Mit der Verkleinerung der Aufgaben des Vereins ist eine Reduktion des Vorstands von 13 auf 7 Mitglieder vorgesehen. Der Einfluss der politischen Gemeinden ist nach wie vor sicher gestellt. Die neuen Statuten sehen wie bis

anhin die Abordnung je eines Mitglieds der Gemeindepräsidentenverbände aus den drei Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster vor.

Der VDZO und Familie Baumberger

Die Verkleinerung der Aufgaben macht es möglich, die Geschäftsstelle zu schliessen. Bereits Ende des Kalenderjahres 2006 schliessen sich die Türen der Geschäftsstelle an der Gerichtsstrasse 1 in Uster endgültig. Das Vereinssekretariat wird neu in die Fachstelle Suchtprävention integriert.

Mit der Schliessung der Geschäftsstelle geht auch die langjährige Ära von Familie Baumberger im Dienste des VDZO zu Ende, auch wenn H.R. Baumberger dem Verein sein immenses Wissen bis im Mai 2007 weiterhin zur Verfügung stellen wird. Marianne und Hans-Ruedi Baumberger und ihre Tochter Mirjam Evangelisti haben während all der Jahre die Geschäftsstelle und damit das Herz des Vereins sozusagen als Familienbetrieb geführt. Sie haben verwaltet, dem Verein ein Gesicht gegeben, die Zeiten von Zürcher Drogenelend - und Lettenschliessung und die entsprechenden Konsequenzen miterlebt und miterlitten, haben gemeinsam mit den politischen Verantwortungsträgern die Angebote der Dezentralen Drogenhilfe konzipiert, aufgebaut und aufgrund des fehlenden Bedarfs auch wieder geschlossen. M. und H.R. Baumberger treten jetzt in den vorzeitigen Ruhestand, M. Evangelisti wird die Buchhaltung im Vereinssekretariat weiterführen. Diese riesige Arbeit wird im Rahmen des Jahresberichts und der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 21. Mai 2007 zu würdigen sein.

Reto Vannini, Präsident VDZO

*****!Voranzeige!*****
Mitgliederversammlung v d zo 2007
Das Datum der Vereinsversammlung des VDZO ist festgesetzt auf:
Montag, 21. Mai, 19.30 Uhr
Ort: Drei Linden, Bahnhofstr. 73, Wetzikon
Wichtige Traktanden:
Statutenrevision und Neuwahl des Vorstandes
*****!Voranzeige!*****

Im Rahmen der Anpassungen des VDZO an die veränderten Aufgaben ist das traditionelle «vdzo info-bulletin» mit der Ausgabe vom Dezember 2006 im 13. Jahrgang zum letzten Mal erschienen. Die Mitteilungen des VDZO werden den Vereinsmitgliedern künftig integriert im Mitteilungsblatt «Info» der Suchtpräventionsstelle zukommen.

Impressum

«Info» Nr. 27, Frühling 2007 «Info» erscheint dreimal jährlich als Informationsblatt der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, zusammen mit dem Magazin «laut&leise». Adresse: Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Gerichtsstrasse 4, Postfach, 8610 Uster, Telefon 043 399 10 80, Fax 043 399 10 81, info@sucht-praevention.ch, www.sucht-praevention.ch Redaktion: Suchtprävention ZO Textredaktion: Sylvia von Piechowski, Dübendorf Mitarbeit: Hedi Hobi, Peter Trauffer Gestaltung/Layout: Orlando Duó, Wetzikon Fotos: Roland Stucky, Tablat Druck: Zürichsee Medien AG, Stäfa Auflage: 2000 Exemplare und 2000 Downloads Nachdruck nur mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars